

Stand: April 2024

Anforderungen an Haus- und Abschlussarbeiten im Arbeitsbereich Quantitative Methoden der Politikwissenschaft

Haus- und Abschlussarbeiten im Arbeitsbereich Quantitative Methoden der Politikwissenschaft haben grundsätzlich den Prinzipien wissenschaftlichen Arbeitens zu genügen. Das nachfolgende Dokument gibt einige Hinweise, die beim Anfertigen von Haus- und Abschlussarbeiten zu beachten sind.

Folgende Aspekte werden behandelt:

- (A) Anforderungen an den Aufbau einer Haus- oder Abschlussarbeit
- (B) Inhaltliche Anforderungen für Bachelor und Masterarbeiten
- (C) Prozess zur Anmeldung einer Abschlussarbeit
- (D) Einreichung der Arbeit
- (E) Kriterien für die Benotung und typische Fehler
- (F) Beispiele bisheriger Abschlussarbeiten

A. Anforderungen an den Aufbau einer Arbeit

Eine Haus- oder Abschlussarbeit muss folgenden Mindeststandards genügen:

1. Die Arbeit enthält im Regelfall die folgenden Komponenten, wobei sich einzelne Komponenten durchaus über mehrere Abschnitte erstrecken können. Abweichung von dieser Grundstruktur sollten nur in begründeten Ausnahmefällen erfolgen.
 - (1) Einleitung, Fragestellung und Relevanz
 - (2) Forschungsstand
 - (3) Konzepte, Theorie(n), und Hypothesen
 - (4) Forschungsdesign, Fallauswahl, Datenbasis und Methoden
 - (5) Analyse
 - (6) Fazit und Ausblick
 - (7) Literaturverzeichnis
2. Form und Formatierung: Die Arbeit umfasst ein Deckblatt mit den folgenden Angaben Abgabetermin ([Deckblattvorlagen hier](#)):
 - a. Name der Verfasserin/des Verfassers
 - b. Kontaktinformationen inklusive offizieller LUH-E-Mail-Adresse
 - c. Matrikelnummer
 - d. Studiengang

- e. Namen der Erst- und ggf. Zweitgutachter
- f. Titel
- g. Name und Semester der Veranstaltung (bei Hausarbeiten)
- h. Abgabetermin

Die Arbeit enthält ein Inhaltsverzeichnis mit den Seitenzahlen der Kapitel und Unterkapitel. Die Gliederung der Arbeit ist maximal dreistufig (1.1.1), numerisch und wird vollständig im Inhaltsverzeichnis dargestellt. Die Arbeit wird in Arial (12pt) mit 1,5-fachem Zeilenabstand verfasst. Der Rand beträgt 2,5 cm an jeder Seite. Die Seiten sind nummeriert.

3. Sprache, Stil und Struktur: Die Arbeit zeichnet sich durch korrekte Rechtschreibung, eine verständliche Darstellung und eine wissenschaftliche Ausdrucksweise aus. Die Arbeit weist zudem eine klare logische Struktur auf, bei der die Ausführungen den Gliederungsebenen sinnvoll zugeordnet werden.
4. Einleitung, Fragestellung und Relevanz: Es wird ein klar definiertes Erkenntnisinteresse herausgearbeitet und in einer Fragestellung zusammengefasst und in der Einleitung explizit als Frage ausformuliert. Die wissenschaftliche und gesellschaftliche Relevanz der Fragestellung ist herausgearbeitet und in der Einleitung deutlich erkennbar. Weiterhin wird in der Einleitung das Vorgehen der Arbeit kurz dargestellt und einen Ausblick auf die Ergebnisse gegeben.
5. Forschungsstand/Literaturüberblick: Die Arbeit gibt eine Übersicht über den Forschungsstand zu der Fragestellung. Der Abschnitt zeigt die Lücke auf, welche die Arbeit füllen möchte. Der Forschungsstand berücksichtigt die einschlägige Forschungsliteratur (wissenschaftliche Zeitschriften, Beiträge in Sammelbänden und Monographien).
6. Konzepte, Theorie(n) und Hypothesen: Im theoretischen Teil werden zentralen Konzepte definiert und ein konsistentes Theoriemodell erläutert, welches die Beziehung zwischen zentralen Elementen der Theorie erklärt. Aus dem Theoriemodell werden gegebenenfalls Hypothesen abgeleitet, die der üblichen Form (wenn... dann..., bzw. je... desto...) folgen.
7. Forschungsdesign, Fallauswahl, Datenbasis und Methoden: Dieser Abschnitt enthält die wesentlichen Informationen zum empirischen Vorgehen. Zum ersten wird die Fallauswahl begründet, ebenso wie gegebenenfalls die verwendeten Daten. Zudem wird die Auswahl der Methode begründet. Dies beinhaltet auch die Darstellung der Operationalisierung. Im Falle der Analyse quantitativer Daten sind diese sinnvollerweise tabellarisch zusammen mit den relevanten Kenngrößen darzustellen.
8. Analyse: In der Analyse werden die postulierten Hypothesen getestet und die gefundenen Ergebnisse ebenso wie die Nichtbefunde diskutiert. Dabei wird der Rückbezug zu den theoretischen Überlegungen explizit hergestellt.
9. Fazit und Ausblick: Im Fazit findet sich die Antwort zur forschungsleitenden Fragestellung, eine Diskussion der vorläufig bestätigten bzw. widerlegten Hypothesen und die wesentlichen Ergebnisse der Analyse. Darüber hinaus werden die Ergebnisse in Bezug zur bestehenden Forschung gesetzt und mögliche weitere Forschungsschritte genannt. Mögliche Einschränkungen des Forschungsdesigns werden ebenfalls thematisiert.
10. Literaturverzeichnis: Das Literaturverzeichnis ist im Stil der Politischen Vierteljahresschrift zu formatieren. Es wird empfohlen, ein Literaturverwaltungsprogramm zu nutzen. Die Leibniz Universität Hannover stellt für Studierende kostenlos [Citavi](#) bereit. Es kann aber auch jedes andere Programm benutzt werden, z.B. die Freeware [Mendeley](#) oder [Zotero](#). Alle Programme enthalten Vorlagen für die Zitation nach dem Stil der Politischen Vierteljahresschrift.
11. Tabellen und Abbildungen: Tabellen und Abbildungen sind an der benötigten Stelle im Fließtext (am besten am Seitenanfang) zu platzieren. Tabellen und Abbildungen werden

jeweils fortlaufend nummeriert, haben einen Titel und eine separate Quellenangabe (oder den Hinweis „Eigene Darstellung“) sowie ggf. eine Legende; sie sind zudem klar und übersichtlich zu formatieren.

12. Anhang: Gegebenenfalls können Teile der empirischen Befunde in einen Anhang ausgelagert werden. Dazu zählen etwa Belegtabellen, die zur Herleitung der im Text verwendeten Tabellen und Abbildungen dienen.

B. Inhaltliche Anforderungen für Bachelor und Master

Der Arbeitsbereich betreut Arbeiten aus den folgenden Themenbereichen. Die Zuordnung der Prüfer zu den einzelnen Themenbereichen ist nicht exklusiv.

- Parlamente und Abgeordnete (Harmening, Nyhuis)
- Parteien- und Parteiensysteme (Nyhuis)
- Wahlrecht (Baumert, Nyhuis)
- Wahlverhalten (Nyhuis)
- Politische Kommunikation (Nyhuis)
- Politische Repräsentation (Block, Harmening)
- Politik der BRD & deutsche Bundesländer (Baumert, Nyhuis)
- Kommunalpolitik (Block, Nyhuis)
- Manuelle oder automatische Textanalysen (Block, Nyhuis)
- Bildungspolitik und Policy-Analyse (Baumert)

Bei Interesse können die Prüfer auch einen Themenbereich für die Abschlussarbeit vorgeben und bei der Konkretisierung einer Forschungsfrage helfen.

Das Anforderungsniveau variiert abhängig vom Studiengang. Bei Abschlussarbeiten muss die Fragestellung in sechs Wochen (Bachelor) bzw. vier Monaten (Master) zu bearbeiten sein.

Sinnvolle Arbeiten für Bachelor und Master sind beispielsweise:

- Test eines bestehenden Theoriemodells anhand bestehender und selbst ausgewerteter Daten
- Test eines bestehenden Theoriemodells anhand von Fallstudien
- Replikation einer quantitativen Forschungsarbeit mit einem neuen Datensatz oder bei Variation der einzubeziehenden Variablen
- Modifikation eines bestehenden Theoriemodells oder Kombination verschiedener Theorien
- Erhebung zusätzlicher Variablen zu einem bestehenden Datensatz und Test ihres Effekts

Nicht geeignete Fragestellungen sind beispielsweise:

- Was sind die Auswirkungen der Deutschen Einheit in politischer, rechtlicher und wirtschaftlicher Hinsicht? (zu großer Umfang)
- Wird die AfD als Partei überleben? (spekulativ)

- Wie verlief die Entwicklung des deutschen Parteiensystems? (rein deskriptiv, nicht analytisch)
- Welche Differenzen bestehen im Vergleich des deutschen und islamischen Rechts? (rein deskriptiv, Konzepte nicht auf derselben Ebene)
- Was sind die Unterschiede zwischen dem Bundespräsidenten und dem belgischen König? (rein deskriptiv, kein motivierter Vergleich)
- Warum ist der britische Wohlfahrtsstaat besser als der australische? (normativ, schwer operationalisierbar, Bewertung in Fragestellung enthalten)
- Ist Ungarn eine Autokratie? (reine Zuordnungsfrage, die zu keiner Erklärung einlädt, zu geringer Umfang, keine relevante Forschungslücke)

C. Prozess zur Anmeldung einer Abschlussarbeit

Bitte melden Sie sich rechtzeitig bei der gewünschten Prüferin/dem gewünschten Prüfer. Beim Erstkontakt sollten Sie eine thematische Idee sowie 2-3 mögliche Fragestellungen mitbringen, damit über die Ausrichtung der Arbeit sinnvoll diskutiert werden kann.

In Absprache mit der Erstprüferin/dem Erstprüfer sollten Sie sich eine Zweitprüferin/einen Zweitprüfer suchen. Bereiten Sie Vorschläge für Zweitgutachter vor und setzen Sie sich rechtzeitig mit diesen in Verbindung, um zu klären, ob die Übernahme des Zweitgutachtens möglich ist.

1. Besuch des Kolloquiums

Eine Betreuung der Abschlussarbeit durch Mitarbeitende des Arbeitsbereichs setzt den Besuch des fachspezifischen Kolloquiums des Arbeitsbereichs über das gesamte Semester hinweg. Studierende im MA müssen hier zudem eine Prüfungsleistung erbringen.

2. Annahme der Arbeit

Für das Kolloquium bzw. zur Annahme der Arbeit ist ein Exposé zu entwerfen (2-3 Seiten im BA, 3-4 Seiten im MA, zzgl. Literaturverzeichnis). Das Exposé beinhaltet:

- (1) Einleitung, Fragestellung und Relevanz
- (2) Kurzer Forschungsstand
- (3) Konzepte, Theorie(n) und Hypothesen
- (4) Forschungsdesign, Fallauswahl, Datenbasis und Methoden
- (5) Vorläufige Gliederung
- (6) Zeitplan
- (7) Vorläufiges Literaturverzeichnis (mit ungefähren Seitenzahlen)

Bitte treffen Sie in ihrem Exposé Aussagen zu allen Punkten und strukturieren Sie es entsprechend. Nutzen Sie dabei die [Handreichung des Arbeitsbereichs zur Erstellung eines Exposés für Haus- und Abschlussarbeiten](#).

D. Einreichung der Arbeit

Die Arbeit ist fristgerecht beim Sekretariat des Instituts für Politikwissenschaft einzureichen. Die Einreichung erfolgt sowohl in gedruckter Form (zwei Kopien), wie auch in elektronischer Form (PDF) per E-Mail direkt an die Betreuer.

Die Korrektur ist innerhalb der vom Prüfungsamt vorgegebenen Frist garantiert, wir behalten uns allerdings vor, diese Frist vollständig auszuschöpfen.

E. Kriterien für die Benotung

Als Notenskala wird die Notenskala der jeweils gültigen Prüfungsordnung angesetzt.

Bei der Benotung wird bewertet, ob die Vorgaben zum Aufbau einer wissenschaftlichen Arbeit eingehalten und zugleich das Anforderungsniveau erfüllt wurde. Zu Abzügen führen Abweichungen von den erwarteten Komponenten (siehe Punkt A), wie auch die Nicht-, bzw. Teilerfüllung des Anforderungsniveaus, sowie fehlerhafte Darstellungen oder Analysen.

Als spezifische Grundlage für die Bewertung dient hierbei der [Bewertungsbogen für Haus- und Abschlussarbeiten des Arbeitsbereichs Quantitative Methoden der Politikwissenschaft](#).

Nachfolgend sind typische und zugleich schwerwiegende Fehler aufgelistet.

Typische Fehler
Keine klare Fragestellung
Wissenschaftliche und/oder gesellschaftliche Relevanz der Fragestellung nicht dargestellt
Forschungsstand berücksichtigt keine wissenschaftlichen Zeitschriften / internationale Literatur
Keine kritische Auseinandersetzung mit Quellen
Konzepte nicht (sauber) definiert
Abhängige / unabhängige Variablen nicht bzw. nur teilweise zu erkennen
Keine oder lediglich ad hoc-Hypothesen
Fallauswahl nicht begründet
Operationalisierung intransparent
Häufige Fehler bei Rechtschreibung, Satzbau und Zeichensetzung
Keine klare Argumentationsführung / roter Faden nicht erkennbar
Zitationen unsauber / Literaturverzeichnis unvollständig bzw. fehlerhaft
Plagiat / Teilplagiat

F. Beispiele bisheriger Abschlussarbeiten

Die untenstehende Auflistung enthält eine Auswahl sehr guter bzw. guter Bachelor- und Masterarbeiten, die in den letzten Jahren betreut wurden.

(1) Bachelorarbeiten

- Abweichendes Abstimmungsverhalten von Wahlkreis- und Listenabgeordneten im Deutschen Bundestag.
- Architektur der Macht: Kooption, Legitimation und Repression in Asads Syrien. Eine institutionalistische Analyse autoritärer Herrschaftssicherung.
- Die Bildung inkongruenter Regierungskoalitionen in den deutschen Bundesländern.
- Geschlechterunterschiede bei der Besetzung von Ministerposten: Eine Untersuchung anhand der deutschen Bundesländer.
- Judicial Appointment Power in the Context of Presidential Power. A new index and application to European republics.
- Legislative Produktivität und die Vergrößerung des Parteiensystems.

(2) Masterarbeiten

- Die ‚Diskursmacht‘ als Erweiterung der Kategorien zur Messung präsidentieller Macht. Eine Untersuchung von Reden der deutschen Bundespräsidenten, 1994-2017.
- Präsidentsche Impeachments in Südamerika. Die Amtsenthebungen Dilma Rousseffs, Fernando Lugos und Pedro Kuczynskis als Beispiel eines verfehlten coalition managements?
- Wann sind sezessionistische Parteien erfolgreich? Eine Qualitative Comparative Analysis (QCA).
- Zeit als Strategie im Gesetzgebungsprozess im Kontext des deutschen Bikameralismus